

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXVIII.

VD18 90794214

Der Prophet Hosea.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189820

Der Prophet Hosea.

Das I. Capitel.

Des Israelitischen volds abgötterey
und strafe vorgebildet.

1. **D**ies ist das wort des Herrn,
das geschehen ist zu Hosea,
dem Sohn Beheri, zur zeit
Ufia, Zotham, Uhas und Hiskia,
der Könige Juda; und zur zeit Ze-
roboam, des sohns Joas, des Königs
Israel.

2. Und da der HERR anfang zu reden durch Hosea, sprach er zu ihm: Gehe hin, und nimm ein Hurtenweib, und Hurenkinder; denn das Land läuft vom HERRN der Hurere nach.

3. Und er ging hin, und nahm So-
mer, die tochter Diblaim: welche
ward schwanger, und gebär ihm ei-
nen sohn.

4. Und der HERR sprach zu ihm: Heiffe ihn Jesreel; denn es ist noch um eine kleine zeit, so wil ich die blutschulden in Jesreel heimsuchen, über * das haus Jehu; und wil ich mit dem königreiche des Hauses Israel ein ende machen. * 2 Kön. 10, 30.

5. Zur selbigen zeit wil ich den
hohen Israël zerbrechen im thal
Seireel.

6. Und sie ward abermals schwanger, und gebahr eine tochter. Und er sprach zu ihm: Heiße sie Dothamo: denn ich wil mich nicht mehr über das haus Israhel erbarmen; sondern ich wil sie wegwerfen.

7. Doch wil ich mich erbarmen
über das Haus Juda, und wil ihnen
helfen durch den HERRN, ihren
GOTT: Ich wil ihnen aber nicht hel-
fen durch bogen, schwert, streit, roß
oder reuter. * Ps. 35:4

8. Und da sie hatte Eoanhamo
entwöhnet, ward sie wieder schwang-
er, und gebar einen sohn.

9. Und er sprach: Heisse ihn So:
Ammi; denn Ihr seyd * nicht mein
volck; so wil Ich auch nicht der euer
seyn. * c. 2, 23.

sagt hat: Ihr seyd nicht mein volck,
wird man zu ihnen sagen: O ihr kin-
der des lebendigen Gottes.

* I Moſ. 13, 16. † Röm. 9, 25, 26. &c.

II. Denn * es werden die Kinder Juda und die Kinder Israel zu hauffen kommen, und werden sich mit einander an Ein hauff halten; und auß dem Lande herauf ziehen: denn der tag Jesreel wird ein grosser tag seyn. * Ez. 37, 22.

Joh. 10, 16.

Cap. 2. v. 1. Saget euren brüdern: Sie sind mein volck, und zu eurer schwester: sie seyen in anaden.

2. Sprecher: das urtheil über eure mutter, Sie sey nicht mein weib, und ich wil sie nicht haben: heisset sie ihre hurerey von ihrem angeicht weghun, und ihre ehedrechererey von ihren brüsten:

3. Auf daß ich sie nicht nackt aufziehe, und darstelle, * wie sie war, da sie geboren ward; und ich sie nicht mache, wie eine wüste, und wie ein dürres Land, daß ich sie nicht dürst sterben lasse; * [†] Ezech. 16, 4.

4. Und mich ihrer kinder nicht
erbarme: denn sie sind hurenkin-
der.

5. Und ihre mutter ist eine hure,
und die sie getragen hat, hält sich
schändlich / und spricht: Ich wil
meinen bulen nachlauffen, die mir
geben brot, wasser, wolle, flachs, öl
und trincken. * Jer. 44, 17

6. Darum sehe, ich wil deinen weg
mit dornen vermachen, und eine
wand davor ziehen, daß sie ihren
freig nicht finden soll.

7. Und wenn sie ihren bußen nachläufft, daß sie die nicht ergreifen, und wenn sie die fuchet, nicht finden könne; und sagen müffe: Ich wil wiederum zu meinem vorigen mann gehen, da mir besser war, denn mir jetzt ist.

8. Denn Sie wil nicht wissen, daß
Ichs sey, der ihr giebt korn, most
und ole, und ihr viel silber und gold
gegeben habe, das sie haben Ba. I zu
ehren gebraucht.

9. Darum wil ich mein korn und
most wieder nehmen zu seiner
zeit, und meine rolle und flachs
entwenden, damit sie ihre scham be-
decket.

10. Nur

Das 2. Capitel.

Bund Gottes mit seiner Kirche.

10. **E**s wird aber die zahl der kin-
der israel seyn, * wie der
sand am meer, den man weder mes-
sen noch zählen kan. Und soll gesche-
hen an dem ort, da man zu ihnen ge-

10. Nun wil ich ihre schande aufdecken vor den augen ihrer bulen; und niemand soll sie von meiner hand erretten.

11. Und ich wil ein ende machen mit allen ihren freuden, festen, neu-monden, sabbathen, und allen ihren feiertagen.

12. Ich wil ihre weinstöcke und feigenbäume wüste machen, weil sie sagt: Das ist mein lohn, den mir meine bulen geben: Ich wil einen wald darauf machen, daß es die wilden thiere fressen sollen.

13. Also wil ich heimsuchen über sie die tage Baalim, deren sie räucheropfer thut, und schmücket sich mit feierstangen, und halssbanden, und läuft ihren bulen nach, und vergifft mein, spricht der HERR.

14. Darum sehe, ich wil sie locken, und wil sie in eine wüste führen, und freundlich mit ihr reden.

* Richt. 19, 3. Es. 40, 2. Zeph. 3, 9.

15. Da wil ich ihr geben ihre Weinberge aus demselben ort, und das thal Achor, die hoffnung aufzuheben. Und da es wird sie singen, wie zur zeit ihrer jugend, da sie aus Egyptenland zog.

16. Alsdann spricht der HERR, wisset du mich heißen mein mann; und mich nicht mehr mein Baal heißen.

17. Denn ich wil die namen der Baalim von ihrem munde wegnehmen; daß man derselbigen namen nicht mehr gedenken soll.

* 2 Mos. 23, 13. 5 Mos. 12, 3.

18. Und ich wil zur selbigen zeit ihnen ein bund machen mit den thieren auf dem felde, mit den vögeln unter dem himmel, und mit dem gewürm auf erden; und wil hagen, schwert und krieg vom lande zerbrechen, und wil sie sicher wohnen lassen. * Hiob 5, 25. Es. 11, 6. sq.

19. Ich wil mich mit dir verloben in ewigkeit: Ich wil mich mit dir versrauen in gerechtigkeit und gerecht; in gnaden und barmherzigkeit.

20. Ja im glauben wil ich mich mit dir verloben; und du wirst den HERRN erkennen.

21. Zur selbigen zeit, spricht der HERR, wil ich erhören: Ich wil den himmel erhören; und der himmel soll die erde erhören;

22. Und die erde soll korn, moß, und ole erheben; und dieselbigen sollen Jesreel erhören.

23. Und ich wil mir sie auf erden zum saamen behalten, * und mich erbarmen über die, so in ungnaden war: und sagen zu dem, das nicht mein volk war: du bist mein volk; und es wird sagen: Du bist mein Gott.

* Röm. 9, 26. 10.

Das 3. Capitel.

Von der menschen untreu / und Gottes langmüthigkeit.

1. Und der HERR sprach zu mir: Gehe noch eins hin, und biele um das buleerische und ehebrecherische weib; wie denn der HERR um die kinder Israel bulet; und die doch sich zu fremden göttern kehren, und bulen um eine kanne weins.

2. Und ich ward mit ihr eins, um fünfzehn silberlinge, und anderthalben homer gersten.

3. Und sprach zu ihr: Halte dich mein eine zeitlang, und buke nicht, und laß keinen andern zu dir, denn Ich wil mich auch dein halten.

4. Denn die kinder Israel werden lange zeit ohne könig, ohne fürsten, ohne gesetz, ohne altar, ohne leibrock, und ohne heilighum haben.

* 2 Chron. 15, 3.

5. Darnach werden sich die kinder Israel bekehren, und den HERRN, ihren Gott, und ihren könig David suchen; und werden den HERRN und seine gnade ehren in der letzten zeit.

* Jer. 30, 9. 21, 22.

Ps. 2, 6. Es. 34, 23.

Das 4. Capitel.

Strafpredigt wider die sünde der Israeliten gerichtet.

1. Höret, ihr kinder Israel, des HERRN wort: denn der HERR hat ursache zu schelten, die im lande wohnen. Denn es ist keine treu, keine liebe, kein wort Gottes im lande;

2. Sondern gotteslästern, lügen, morden, stehlen und ehebrechen hat überhand genommen, und kommt eine blutschuld nach der andern.

3. Darum wird das land jämmerlich stehen, und allen einwohnern übel gehen: denn es werden auch die thiere auf dem felde / und die vögel unter dem himmel, und die fische im meer weggerafft werden.

4. Doch man darf nicht schelten, noch jemand strafen: denn dein volk ist wie die, so die priester schelten.

Do 4

5, Dar

5. Darum sollt du bey tage fallen, und der prophet des nachts neben dir fallen: also wil ich deine mutter hinrichten.

6. Mein volck * ist dahin, darum, daß es nicht lernen wil. Denn Du verwirrest Gottes wort, darum wil ich dich auch verwerfen, daß du nicht mein priester seyn sollt. Du vergissest des gesetzes deines Gottes, darum wil Ich auch deiner kinder vergessen. * Weish. 3. 11.

7. Je mehr ihrer wird, je mehr sie wider mich sündigen: Darum wil ich ihre ehre zu schanden machen.

8. Sie essen die sündopfer meines volcks, und sind begierig nach ihren sünden.

9. Darum soll es dem volck gleich wie dem priester gehen: denn ich wil ihr thun heimsuchen, und ihnen vergelten, wie sie verdienen.

10. Daß sie werden essen, und nicht satt werden, hureney treiben, und soll ihnen nicht gelingen: darum, daß sie den HERRN verlassen haben, und ihn nicht achten.

11. Hurerey, wein und moß machen soll.

12. Mein volck fraget sein holz, und sein stab soll ihm predigen: denn der hureneygeist verführet sie, daß sie wider ihren Gott hureney treiben. * c. 5. 4. Ez. 6. 13.

13. Oben * auf den bergen opfern sie, und auf den hügel n räuchern sie, unter den eichen, lindn und büchen; denn die haben keine schatten. Darum werden eure söchter auch zu huren, und eure bräute zu ehebreeherinnen werden. * Es. 57. 5. 7.

14. Und ich wil auch nicht wehren, wenn eure söchter und bräute geschändet und zu huren werden: weil ihr einen andern gottesdienst anrichtet mit den huren, und opfert mit den bühnen: Denn das thörichte volck wil geschlagen seyn.

15. Wilt Du, Israel, ja huren, daß sich doch nur Juda nicht auch verschulde. Gehet nicht hin gen Gilgal, und kommt nicht hinauf an Bethaven, und schmeret nicht: So wahr der HERR lebet.

16. Denn Israel läuft wie eine tolle kuh: so wird sie auch der HERR meiden lassen, wie ein lamm in der irre.

17. Denn Ephraim hat sich zu den götzen gesetzt, so laß ihn hin-fahren.

18. Sie haben sich in die schwelgerey und hureney gegeben: ihre herren haben lust dazu, daß sie schande anrichten.

19. Der wind mit seinen flügeln wird sie gebunden treiben, und müssen über ihrem opfer zu schanden werden.

Daß 5. Capitel.

Beiden königreichen wird um des sünde willen Gottes gerechte strafe gedrauet.

1. **G**ott höret nun diß, ihr priester, und mercke auf, du haus Israel, und nim zu ohren, du haus des königes: denn es wird eine strafe über euch gehen, die ihr ein strick zu Mizpa, und ein außgespannet netz zu Thabor worden send. * Es. 1. 10.

2. Mit schlächten vertiefen sie sich in ihrem verlauffen: darum muß ich sie allesammi strafen.

3. Ich kenne Ephraim wohl, und Israel ist vor mir nicht verborgen: daß Ephraim nun eine hure ist, und Israel ist unrein.

4. ¹ Sie danken nicht darauf, daß sie sich kehreten zu ihrem Gott: denn sie haben einen hureneygeist in ihrem herzen, und lehren vom HERRN nicht.

5. Darum soll die hoffart Israel vor ihrem ansecht gedemüthiget werden: und sollen beyde Israel und Ephraim fallen, um ihrer missthat willen; auch soll Juda sammt ihnen fallen.

6. Alsdenn werden sie kommen, mit ihren schaafen und rindern, den Herrn zu suchen, aber nicht finden: denn er hat sich von ihnen gewandt.

7. Sie verachten den HERRN, und zeugen fremde kinder: darum wird sie auch der neumond fressen mit ihrem erdheil.

8. Ja blaset posaunen zu Sibe, ja trommetet zu Rama; ja rufet zu Bethaven, hinter dir, Benjamin.

9. Denn Ephraim soll zur wüste werden, zur zeit, wenn ich sie strafen werde. Davor habe ich die stämme Israel treulich gewarnt.

Daß 6. Capitel.

Gottes strafe reizes zur buße.

10. **I**n zeffersten Juda sind gleich denen, die die grenze verrücken: darum wil ich meinen zorn über sie außschütten wie wasser.

11. Ephra-

12. Ephraim
nicht gelagt; de
nicht. Dann er
(nachdem) gebot
13. Ich bin d
mutter, und dem
male.
14. Und da Ep
heit und Juda
15. 100 Ephraim
schickte zum Kö
er konnte auch ni
wunden heilen.
16. Denn ich
wie ein löwe, u
wie ein junger
erjähle sie, und ge
sie weg, und nien
ten.
17. Ich wil wi
dergehen, bis sie
nen, und mein
wenns ihnen übe
sie mich trüb
(sagen:)
Cap. 6. v. 1.
wieder zum G
hat un' zerriß
heilen: Er ha
wird uns auch
2. Er mach
meinen tagen, er
sollte auferstehn
leben werden.
3. Denn werd
haben, und fleiss
HERRN erkenn
herber drücken
gemeine; und wi
wie ein regen, n
das land feuch
4. Wie wil ich
Ephraim? Wie
thum Juda? Den
auch erregen wil,
eine thauwolcke de
me ein thau, der se
aufsteiget.
5. Darum höfete
propheten, und * th
ausmundes rede
aus lichte komme.
6. Denn ich * hab
und nicht am opfer
auf Gottes und nid
* 1 Sam. 1
7. Aber sie über
nie Adam: dat
nich.
8. Denn Silead
abstürzet und d

5.) Drohungen & Cui
haben sich in die (sinn-
lichen) geistlichen: in
den Luft (sinn-lich)
lichten.
wird mit seinen (sinn-
lichen) geistlichen: in
den Luft (sinn-lich)
lichten.

5. Kapitel.
angeordnet wird
das Gottes gerecht

höret nun dich, Israel,
und merke auf, Israel:
denn es wird ein
sich zeigen die (sinn-
lichen) geistlichen: in
den Luft (sinn-lich)
lichten.
wird mit seinen (sinn-
lichen) geistlichen: in
den Luft (sinn-lich)
lichten.

und soll die hoffart
gedemüthiget werden
sollen die Hoff-
ten fallen um ihre
auch soll Juda
werden sie kommen,
n und einleiten, be-
en aber nicht fassen
h von ihnen gewandt
rachten den HERRN
ende kinder: dann
h der neumond frisch
rdtheil.

setzt zusammen zu
et zu Rama; denn
hinter dir. Denn
Ephraim soll zurück-
re ist, wenn ich in
Davor habe ich mich
treulich gewarnt.

5. Kapitel.
Auseisung zur Hoff-
füßten Juda sind die
men, die die grenze
um wil ich meines
schäfften wie wasser.
11. Ep

11. Ephraim leidet gewalt, und wird geplagt; daran geschicht ihm recht: Denn er hat sich gegeben auf (menschen) gebot.

12. Ich bin dem Ephraim eine motte, und dem hause Juda eine made.

13. Und da Ephraim seine krankheit, und Juda seine wunden fühlete, zog Ephraim hin zu Assur, und schickte zum Könige zu Jareb; aber er konnte euch nicht helfen, noch eure wunden heilen.

14. Denn ich bin dem Ephraim wie ein löwe, und dem hause Juda wie ein junger löwe: Ich/ Ich zerreiße sie, und gehe davon, und führe sie weg, und niemand kan sie erretten.

15. Ich wil wiederum an meinen ort gehen, bis sie ihre schuld erkennen, und mein angesicht suchen: wenns ihnen übel gehet, so werden sie mich früh suchen müssen (und sagen:)

Cap. 6. v. 1. Kommt, wir wollen wieder zum HERRN: Denn Er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen: Er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden.

2. * Er machet uns lebendig nach zween tagen, er wird uns am dritten tage auferichten, daß wir vor ihm leben werden. * 5 Mos. 32, 39. 10.

3. Denn werden wir acht darauf haben, und fleißig seyn, daß wir den HERRN erkennen. Denn er wird hervor brechen wie die schöne morgenröthe; und wird zu uns kommen * wie ein regen, wie ein spatregen, der das land feuchtet. * 5 Mos. 11, 14.

4. Wie wil ich dir so wohl thun, Ephraim? Wie wil ich dir so wohl thun, Juda? Denn die gnade, so ich euch erzeigen wil, * wird seyn wie eine thauwolcke des morgens, und wie ein thau, der frühe morgens sich ausbreitet. * Mich. 5, 6.

5. Darum höfete ich sie durch die propheten, und * tödte sie durch meines mundes rede; daß dein recht ans licht komme. * Es. 11, 4.

6. Denn ich * habe lust an der liebe, und nicht am opfer; und am erkennniß Gottes, und nicht am brandopfer. * 1 Sam. 15, 22. 10.

7. Aber sie übertreten den bund * wie Adam: darin verachten sie mich. * 1 Mos. 3, 6.

8. Denn Silead ist eine stadt voll abgötterey und blutschulden.

9. Und die priester sammt ihrem haufen sind wie die ströer, so da lauren auf die leute, und wirgen auf dem wege, der gen Sichem gehet: denn siethun, was sie wollen.

10. Ich sehe im hause Israel, da mir vor grauet: Denn da * buret Ephraim, so verunreiniget sich Israel. * c. 5, 3.

11. Aber Juda wird noch eine ernste vor sich haben, wenn ich * meines volcks gefängniß wenden werde. * 5 Mos. 30, 3. Jer. 29, 14.

Das 7. Capitel.

Klage über die sünden der Israeliten u. verurtheilung der verdiensten strafe.

WENN ich Israel heilen wil, so findet sich erst die sünde Ephraim, und die bosheit Samaria, wie sie abgötterey treiben. Denn wiewol sie unter sich selbst mit dieben, und außwendig mit räubern geplagt sind: * c. 12, 1.

2. Dennoch wollen sie nicht mercken, daß ich alle ihre bosheit mercke. Ich * sehe aber ihr wesen wohl, das sie allenthalben treiben. * c. 5, 3.

3. Sie verträsten den König durch ihre bosheit, und die fürsten durch ihre lügen.

4. Und sind allesamte ehebreyer, gleich wie ein backofen, den der becker heizet, wenn er hat aufgeknetet, und läßt den teig durchsäuren und aufgehen.

5. Heute ist unsers Königs fest, (sprechen sie) da fahen die fürsten an vom wein toll zu werden: so zeucht er die spötter zu sich.

6. Denn ihr herg ist in heisser anacht, wie ein backofen, wenn sie opfern, und die leute betrogen; aber ihr becker schläft die ganze nacht, und des morgens brennet er lichter lohe.

7. Noch sind sie so heisser andacht, wie ein backofen: obgleich ihre richter aufgefressen werden, und alle ihre Könige fallen; noch ist keiner unter ihnen, der mich anrufe.

8. Ephraim menget sich unter die völker; Ephraim ist wie ein luche, den niemand umwendet.

9. Sondern fremde fressen seine kraft, noch wil Ers nicht mercken; er hat auch graue haare trigt, noch wil Ers nicht mercken.

10. Und die hoffart Israel wird vor ihren augen gedemüthiget:

Do 5 noch

noch befehlen sie sich nicht zum HERRN, ihrem GOTT, fragen auch nicht nach ihm in diesem allen.

11. Denn Ephraim ist wie eine verlockte taube, die nichts mercken wil. Jetzt rufen sie Egypten an, denn lauffen sie zu Assur.

12. Aber indem sie hin und her lauffen, wil ich mein neß über sie werfen, und heru. ter rücken, wie die vogel unter dem himmel: ich wil sie strafen, wie man prediget in ihrer versammlung. * 2 Kön. 17. 4. 5.

13. Wehe ihnen, daß sie von mir weichen; sie müssen verführt werden; denn sie sind abtrünnig von mir worden. Ich wolte sie wol erlösen, wenn sie nicht wider mich lägen lehren. * E. 9. 12.

14. So rufen sie mich auch nicht an von bergen, sondern löhren auf ihren lägern. Sie versammeln sich um korn und mosts willen, und sind mir ungehorsam. * Ps. 14. 4.

15. Ich lehre sie und stärke ihren arm; aber sie denken bössa von mir.

16. Sie befehlen sich, aber nicht recht, sondern sind wie ein falscher bogen; darum werden ihre fürsten durchs schmerz fallen; ihr drüden soll in Egyptenland zum spott werden. * Ps. 78. 57.

Daß 8. Capitel.

Die gottlosen und abtrünnigen sollen aufgerottet werden.

1. **N**uffe laut wie eine posaune, über das haus des HERRN wie ein adler, darum, daß sie meinen bund übertreten, und von meinem aeseße abtrünnig werden. * Es. 58. 1.

2. Werden sie denn zu mir schreyen: Du bist mein GOTT, wir kennen dich Israel.

3. Israel verwirft das gute: darum muß sie der feind verfolgen.

4. Sie machen kö-nige, aber ohne mich: sie setzen fürsten, und ich muß nicht wissen. Auf ihrem silber und gold machen sie gößen, daß sie ja bald aufgerottet werden.

5. Dein kalb, Samaria, verstoffet er, mein zorn ist über sie ergrimmet; es kan nicht lange stehen, sie müssen gestraft werden.

6. Denn das kalb ist auß Israel herkommen, und ein werckmann hats gemacht, und kan ja kein Gott seyn; darum soll das kalb Samaria zerpulvert werden.

7. Denn sie saken wind, und werden ungewitter einerten: ihre saar soll nicht aufkommen, und ihr gewächs kein mehl aeben: und obgebe- den wurde, sollens doch fremde fressen. * Jer. 12. 13. Mich. 6. 15.

8. Israel wird aufgefressen: die heyden gehen mit ihnen um, wie mit einem unwerthen gefäß. * Ps. 51. 13.

9. Darum, daß sie hinauf zum Assur lauffen, wie ein wild in der irre, Ephraim schencket den bulern, und giebet den heyden tribut.

10. Dieselben heyden wil ich nun über sie sammeln; sie sollen der laß des königes und der fürsten bald müde werden.

11. Denn Ephraim hat der altare viel gemacht zu sunden; so sollen auch die altare ihm zur sünde gerathen.

12. Wenn ich ihm gleich viel von meinem geseß schreibe, so wirds geachtet wie eine fremde lehre.

13. Daß sie nun viel opfern, und fleisch herdringen, und effens, so hat doch der HERR kein gefallen dran; sondern er wil ihrer missthat ged- dencken, und ihre sünden heimsuchen, die sich zu Egypten kehren.

14. Israel vergisset seines schöpfers, und bauet kirchen, so machet Juda viel vester städte; aber ich wil feuer in seine städte schicken, welches soll seine häuser verzehren.

Daß 9. Capitel.

Schwere strafen folgen auf schwere sünden.

1. **D**u darffst dich nicht freuen, Israel, noch rühmen, wie die völker; denn du hurest wider deinen GOTT; damit du suchest hurenlohn, daß alle tennen voll getreyde werden. * Ps. 73. 27.

2. Darum so sollen dich die tennen und kelter nicht nähren; und der most soll dir fehlen.

3. Und sollen nicht bleiben im lande des HERRN; sondern Ephraim muß wieder in Egypten, und muß in Assyria, das unrein ist, essen.

4. Dasselbst sie dem HERRN kein tranckopfer vom wein, noch etwas zu gefallen thun können. Ihr opfer soll seyn wie der betrübten brot, an welchem unrein werden alle, die davon essen: denn ihr brot müssen sie für sich selbst essen, und soll nicht in des HERRN haus gebracht werden. 5. Was

malder in Ephraim
Was wollt
jahrezeit und d
des HERRN
6. Sine, sie m
misterer; Egypt
len, und Woch
Nesseln werden
ihre lides söge
bornen in ihren
7. Die zeit
kommen, die zeit
wird Israel i
gesprochen sind
er gestir sind
er gestir sind
gestir feindlich
len.
8. Die wächte
ten sich etwa an
nun sind sie per
de legen auf
durch die feind
haute ihres G
9. Sie werde
zur zeit Sibla
misterer ged
heimsuchen
10. Ich san
strie trauen,
wie die ersten
baum; aber h
Baalpeor, u
schändlichen ab
so gütlich als
11. Darum
Ephraim wie
daß sie weder
noch schwanger
12. Und ich sie
eigen, wil ich
machen, daß sie n
len; auch wehe ih
ihnen bin gewich
13. Ephraim, al
gehört, und h
mit den nun ih
lassen dem tod
14. HERR, gib
de ihnen aber ge
unfruchtbar se
bräste.
15. Alle ihre b
Sibla daseist
und ich wil sie au
weilens wollen a
flaffen, und n
den; denn alle
trünnige.
16. Ephraim
wurde list verdo
tracht mehr br

5. Was wollt ihr alsdann auf den jahrzeiten und auf den feiertagen des HERRN thun?

6. Siehe, sie müssen weg vor dem zerstörer; Egypten wird sie sammeln, und Moab wird sie begraben. Nesseln werden wachsen, da steht ihr liebes götzensilber stehet, und dornen in ihren hütten.

7. Die zeit der heimsuchung ist kommen, die zeit der vergeltung, daß wird Israel innen werden. Die propheten sind narren, und die vorträger sind wahnsinnig, um deinetwegen groffen misthet, und um der groffen feindseligen abgötterey willen. Jer. 46, 21. c. 50, 27.

8. Die wäcker in Ephraim hielten sich etwa an meinem Gott; aber nun sind sie propheten, die firsche legen auf allen ihren wegen, durch die feindselige abgötterey, im hause ihres Gottes. c. 5, 1.

9. Sie verderbens zu tief, wie zur zeit Sibeas; darum wird er ihrer misthet gedenken, und ihre für die heimsuchen. Richt. 19, 15. sq. c. 20, 13.

10. Ich fand Israel in der wüsten wie trauben, und sahe eure väter wie die ersten feigen am feigenbaum; aber hernach gingen sie zu Baalpeor, und gelobeten sich dem schändlichen abgott, und wurden ja so gräulich, als ihre bulen. 4M. 25, 3.

11. Darum muß die herrlichkeit Ephraim wie ein vogel wegfliegen, daß sie weder gebären noch tragen, noch schwanger werden sollen.

12. Und ob sie ihre kinder gleich erzögen, wil ich sie doch ohne kinder machen, daß sie nicht leute seyn sollen: auch wehe ihnen, wenn ich von ihnen bin gewichen.

13. Ephraim, als ich es ansehe, ist gerstet, und hübsch, wie Thrus; muß aber nun ihre kinder heraus lassen dem todtschläger.

14. HERR, gib ihnen! Was wilt du ihnen a^{er} geben? Gib ihnen unfruchtbare leiber, und verhegene brüste.

15. Alle ihre bosheit geschieht zu Gilgal, daseibst bin ich ihnen feind: und ich wil sie auch um ihres bösen wesens willen aus meinem hause flossen, und nicht mehr liebe erzeigen: denn alle ihre stärken sind abtrünnige. Es. 1, 25.

16. Ephraim ist geschlagen, ihre wurzel ist verdorret, daß sie keine frucht mehr bringen können; und

ob sie gebärh würden, wil ich doch die liebe frucht ihres leibes tödten.

17. Mein Gott wird sie verwerfen, darum, daß sie ihn nicht hören wollen, und müssen unter den heiden in der irre gehen.

Daß 10. Capitel.

Warnung der Israeliten vor ihrem untergang.

1. Israel ist ein verwüster weinstock, seine frucht ist eben auch also: So viel fruchte er hatte, so viel altäre hatte er gemacht; wo das land am besten war, da stifteten sie die schönsten kirchen. c. 12, 12.

2. Ihr herg ist zerrennet: Nun wird sie ihre schuld finden: Ihre altäre sollen zerbrochen, und ihre kirchen sollen zerstörer werden.

3. Alsdann müssen sie sagen: Wir haben keinen könig: denn wir fürchten den HERRN nicht; was kan uns der könig nun helfen?

4. Sie schwuren vergeblich, und machten einen bund: und solcher rath grünete auf allen furchen im feld, wie galle.

5. Die einwohner zu Samaria sorgen für die kälber zu Bethaven: Denn sein volck trauret um ihn, über welchen doch seine Samaritanen sich pflegten zu freuen seiner herrlichkeit halben; denn es ist von ihnen weggeführt. c. 4, 15.

6. Ja das kalb ist in Assyrien bracht, zum geschenke dem könige zu Jareb. Also muß Ephraim mit schanden stehen, und Israel schändlich gehen mit seinem vornehmen.

7. Denn der könig zu Samaria ist dahin, wie ein schaum auf dem wasser.

8. Die höhen zu Nöen sind vertilget, damit sich Israel versündigte: Disteln und dornen wachsen auf ihren altären. Und sie werden sagen: Ihr herge, bedeckt uns, und ihr hägel, fallet über uns. Luc. 23, 30. 10.

9. Israel, du hast sint der zeit Sibeas gesündigt: dabey sind sie auch blieben; aber es soll sie nicht des streits zu Sibeas gleichen ergreifen, so wider die bösen leute geschach.

10. Sondern ich wil sie züchtigen nach meinem wunsch; daß vöcker sollen über sie versammelt kommen, wenn ich sie werde strafen um ihre zwo sünden.

Do 6

H. Ephras

11. Ephraim ist ein Falsch, gewöhnet, daß es gerne drischtet; Ich wil ihm über seinen schönen Hals fahren: Ich wil Ephraim reiten, Juda soll pflügen, und Jacob egen.

12. Darum säet euch gerechtigkeit:
Zeit, und erntet liebe, und pflüget
anders: Weil es zeit ist den HERRN
zu suchen, bis daß er komme, und
regne über euch gerechtigkeit.

* Ef. 55, 6. † Ef. 45, 8.

13. Denn * ihr pflüget böses, und
erntet übelthat, und esset Lügen-
früchte.* Jer. 4/3. Hof. 8/7. Sir. 7/3.

14. Weil du dich denn verlässest
auf dein wesen, und auf die menge
deiner helden; so soll sich ein ge-
timmel erheben in deinem volck;
daß alle deine besten verstöret wer-
den; gleich wie Salman verstörete
das haus Urbeel zur zeit des streits,
da die mutter über den kindern zu
grümmern gieng.

15. Eben so soll es euch zu Bethel auch gehen, um eurer grossen Bosheit willen; daß der König Israel frühe morgens unterrauche.

Das II. Capitel.

Preis göttlicher gnade/ten und ande-
ren Israeliten erzeiger.

3. Du Israel Jung war, hatte ich
Dich lieb; und rief ich, mei-
nem Sohn, aus Egypten.

* *Matth. 2, 15.*

2. Aber wenn man ihnen fest ru-
het, so wenden sie sich davon; und
opfern den Baalim, und räuchern
den bildern.

3. Ich nahm Ephraim bey seinen armen, und leistete ihn; aber sie merckte es nicht, wie ich ihnen half.

4. Ich ließ sie ein menschlich joch ziehen und in seilen der liebe gehen, und half ihnen das joch an ihrem halse tragen: und aoh ihnen euffer.

5. Daß er sich ja nicht wieder sol-
te in Egyptenland kehren. So ist
nun Assur ihr König worden: denn
sie wollten sich nicht bekehren.

6. Darum soll * das Schwert über
ihre Städte kommen, und soll ihre
Siegel aufreissen und fressen, um
ihres Vornehmens willen. * c. 14. I.

7. Mein Volk ist müde sich zu mir zu kehren; und wie man ihnen prediget, so richtet sich keiner auf.

8. Was soll ich auf dir machen,
Ephraim? Soll ich dich schützen,
Israel? Soll ich nicht billig ein A:

Dama auf dir machen, und dich wie
Zeboim zurichten? Aber mein Herz
ist anders sinnes, meine barmher-
zigkeit ist zu brünstig;

* I Mos. 19, 24. 25. u. Jer. 31/20.

9. Daß ich nicht thun wil nach
meinem grimmen zorn, noch mich
kehren Ephraim gar zu verderben:
denn Ich bin Gott und * nicht ein
mensch, und binder heilige unter
dir; ich wil aber nicht in die Stadt
kommen. * 4 Mos. 23. 19.

10. Wodenn wird man dem

HERM nachfolgen, und er wird
brüllen wie ein Löwe: und wenn er
wird brüllen, so werden erschrecken
die, so gegen Abend sind.

II. Und die in Egypten werden
auch erschrecken, wie ein vogel, und
die im lande Assur, wie tauben: und
ich wil sie in ihre häuser setzen,
spricht der HERR.

Das 12. Capitel.

Vernehmung zur buße.

1. **I**n Ephraim ist allenthalben
Flügen wider mich, und im
hause Israhel falscher gottesdienst.
Aber Juda hält noch *best an Gott,
und am rechten heiligen gottes-
dienst. * Hiob 23. 9.

21. Ephraim aber weidet sich vom
winde, und läufft dem ostwinde
nach, und machet täglich der aboß-
terey und des schadens mehr: Sie
machen mit Assur einen bund, und
bringen balsam in Gassen.

3. Darum wird der HERR die Sache Juda führen; und Jacob heimsuchen nach seinem Wesen, und ihm vergelten nach seinem Verdienst.

4. Ja (sagen sie) * er hat in mu-
sterleibe seinen bruder untertreten,
und von allen kräften mit Gdtge-
kämpfet. * [M. 25, 22, 26. c. 52, 24, 25.]

5. Er kämpfete mit dem engel und
siegte; denn er weinete und bat
ihn: daselbst hat er ihn ja zu Beth-
El funden, und daselbst hat er mit
ihm geredet.

6. Aber der HERR ist der GOTT
Zebaoth; HERR ist sein name.

* 2220 f. 15, 3.

7. So befehle dich nun zu deinem
Gott, halte barmherzigkeit und
recht, und hoffe stets auf deinen
Gott.

8. Aber der Kaufmann hat eine falsche Wage in seiner Hand, und strengt gerne,

9. 24th

9. Denn Ephraim spricht: Ich bin reich, ich habe gnug; man wird mir keine missthat finden in aller meiner arbeit, das sünde sey.

10. Ich aber, der HERR, bin dein GOTT aus Egyptenland her; und der ich dich noch in den hütten wohnen lasse, wie man zur jahrzeit pfleget. * c. 13/4.

11. Und rede zu den propheten, und Ich bins, der so viel weisagung giebt, und durch die propheten mich anzeige.

12. In Gilead ist's abgätere; und zu Gilgal opfern sie oxen vergeblich; und haben so viel altäre, als mandeln auf dem felde stehen.

13. Jacob mußte * fliehen in das land Syria; und J. Israel mußte um ein weib dienen, um ein weib mußte er hüten. * 1 Mos. 28/5. J. 1 Mos. 29/20.

14. Aber hernach * führte der HERR Israel aus Egypten durch einen propheten; und ließ sein hüten durch einen propheten. * 2 Mos. 12/37.

15. Nun aber eräunet ihn Ephraim durch ihre gößen; darum wird ihr blut über sie kommen, und ihr Herr wird ihnen vergelten ihre schmach.

Daß 13. Capitel.

Sünde bringe das verderben; Christi Sieg das leben.

1. Da Ephraim schrecklich lehrete, ward Er in Israel erhaben; darnach versündigten sie sich durch Baal, und wurden darüber getödtet.

2. Aber nun machen sie der sünden vielmehr, und auß ihrem silber bilden, wie sie es erdencken können, nemlich gößen; welche doch eitel schmiedeswerk sind; noch predigen sie von denselben: Wer die kälber küssen wil, der soll menschen opfern.

3. Dieselbigen werden haben die morgenwolcke, und den thau, der frühe fället; ja wie die spreu, die von der fennen verweht wird, und wie der rauch von der feuermauer.

4. Ich * bin aber der HERR, dein GOTT, aus Egyptenland her; und du soltest ja keinen andern Gott kennen, denn mich, und keinen heyl-land, ohn allein mich. * 2 Mos. 20/2. 1c.

5. * Ich nahm mich ja deiner an in der wüste, im düren lande.

* 1 Mos. 8/15. c. 32/10.

6. Aber * weil sie geweidet sind, daß sie satt worden sind, und gnug haben, erhebet sich ihr herz; darum vergessen sie mein. * 5 Mos. 32/15. 16.

7. So wil ich auch werden gegen sie, * wie ein löwe, und wie ein parder auß dem wege wil ich auf sie lauren. * c. 5/14. Klagl. 3/10.

8. Ich wil ihnen begegnen wie ein * bär, dem seine jungen genommen sind, und wil ihr verstocktes herz zerreißen; und wil sie daselbst wie ein löwe * fressen; die wilden thiere sollen sie zerreißen. * 2 Sam. 18/8.

9. Israel, * du bringest dich in unglück; denn dein heyl stehet allein bey mir. * Es. 5/9. Jer. 2/17.

10. Wo ist dein könig, in der dir helfen möge in allen deinen städten? Und deine richter, davon du * sagtest: Gib mir könige und fürsten?

* 1 Sam. 8/5. 6. 1c.

11. Wolan, ich hab dir einen könig in meinem zorn; und wil dir ihn in meinem grimme wegnehmen.

12. Die missthat Ephraim ist zusammen gebunden, und ihre sünde ist behalten.

13. Denn es soll ihnen wehe werden wie einer gebärerin; denn es sind unvorsichtige kinder; es wird die zeit kommen, daß sie nicht bleiben werden vor dem jammer der kinder.

14. Aber ich * wil sie erlösen auß der hölle, und vom J. tode erretten. Tod; ich wil dir ein * gift seyn; hölle ich wil dir eine pestilenz seyn. Doch ist dir trost vor meinen augen verborgen. * 1 Cor. 15/54. 55. 2 Tim. 1/10.

15. Denn Er wird wischen brübern frucht bringen. Es wird ein ostwind kommen; der HERR wird auß der wüste hinaus fahren, und ihren brunn austrocknen, und ihre quelle versiegen; und wird rauben den schatz alles köstlichen geräthes.

Cap 14. v. 1. Samaria wird wüste werden, denn sie sie sind ihrem GOTT ungehorsam. * Sie sollen durchs schwert fallen, und ihre junge kinder zerschmeckert, und ihre schwangere weiber zerrissen werden. * c. 11/6.

Daß 14. Capitel.

GOTT erzeiget den bußfertigen seine gnade.

2. * Kehre * dich, Israel, zu dem HERRN, deinem GOTT; denn du bist gefallen um deiner missthat willen. * c. 12/7. Zach. 1/4.

Do 7

3. Neh-